

Wintersemester 2010/2011



Veranstaltungs- auswahl

für
gewerkschaftlich und politisch interessierte Studierende
der Göttinger Hochschulen

zusammengestellt von der
Kooperationsstelle
Hochschulen und Gewerkschaften
Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen**
Humboldtallee 15, 37073 Göttingen
(Altklinikumsgelände, Flachbau
hinter dem Jakob-Grimm-Haus)

Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann
Sekretariat Inka Rossek
Studentisches BeraterInnenteam

Kooperationspartner:

Georg-August-Universität Göttingen, HAWK
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen,
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Telefon 0551 – 39 47 56
Telefax 0551 – 39 14049
e-mail kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Oktober 2010

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll. Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist *nicht* mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich.



Jobbende oder als sog. ‚Hilfskräfte‘ arbeitende Studierende sind eingeladen, in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen Kontakt zum BeraterInnenteam der Kooperationsstelle aufzunehmen unter Tel.: 0551 - 39 – 4756 [Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de] oder sich auf unserer Homepage umzusehen: kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop5.html
Sprechstunden Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 13.00 bis 15.00 Uhr (siehe Außenumschlag).

Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen in der Woche vom 25.10. 2010.

Am Ende finden sich wie immer ein Lageplan des Campus und ein Raumverzeichnis, auf das sich die Abkürzungen im Text beziehen.

Anne Mielke vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann
Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeiner Teil.....	Seite 4
Theorien.....	Seite 6
Internationales.....	Seite 7
Sozialpolitik & Arbeitswelt.....	Seite 9
Gesellschaft.....	Seite 11
Geschlechter.....	Seite 12
Soziologie / Politik.....	Seite 14
Geschichte.....	Seite 18
Pädagogik.....	Seite 19
Kulturanthropologie / Europ. Ethnologie.....	Seite 20



Allgemein

Vorlesung: Sozialpsychologie I: Intra- und interpersonelle Prozesse

Margarete Boos (☎ 0551 39 4705)
mboos@uni-goettingen.de
Mo. 16:15 bis 17:45, ZHG 102

Die Vorlesung bildet zusammen mit der Vorlesung "Sozialpsychologie II" (Prof. Schulz-Hardt) das Basismodul Sozialpsychologie. In der Vorlesung Sozialpsychologie I wird ein Überblick über die sozialpsychologische Forschung zu individuellen Prozessen, z. B. die Entstehung des sozialen Selbst, soziale Motive, Eindrucksbildung, Einstellungen usw., und zu interpersonellen Prozessen, z. B. Kommunikation, soziale Beziehungen usw., gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Gebiete der Psychologie

Uta Lass (☎ 0551 39 3764)
ulass@uni-goettingen.de
Mo 10:15 bis 11:45, ZESS (Sprachlehrzentrum
Goßlerstraße 10) Raum AP 26

Es wird auf der Grundlage des Lehrbuches von D.G. Myers („Psychologie“) ein Überblick über folgende Themenfelder der Psychologie vermittelt: Entwicklung, Wahrnehmung, Bewußtsein, Lernen, Gedächtnis, Denken, Intelligenz, Motivation, Emotion, Persönlichkeit. Außerdem werden die Anwendungsgebiete Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie sowie Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt.

Götter. Mythen. Rituale. Zentrale Aspekte von Religion in der mesopotamischen Antike (3. bis 1. JT v. Chr.)

Anette Zgoll (☎ 0551 39 9876)
Annette.Zgoll@phil.uni-goettingen.de
Mo 10:15 bis 11:45, ZHG 004

"Götter. Mythen. Rituale" - das steht für ein weites Themenfeld voller Spannung und führt mitten in die neueste Forschung hinein. Quellenmasse und -vielfalt erlauben Einblicke in früheste Ringen um die großen Fragen, welche Menschen aller Zeiten bewegen - woher kommt der Mensch, wozu lebt er, welche Mächte bestimmen sein Leben, was geschieht nach seinem Tod. Tontafeln, beschrieben in Keil-

schrift, und archäologische Zeugnisse geben Auskunft über die Vorstellung von Menschen während der 300 Jahre vor der Zeitwende. Darunter sind auch die ältesten bekannten Mythen und Rituale. Solche großartigen Kunstwerke sind Quelle für die Erforschung altorientlicher Religiosität und lassen sich umgekehrt erst mit entsprechender Kenntnis verstehen. Hier warten noch viele Rätsel ihre Lösung. Die Vorlesung wird systematisch-phänomenologisch, anhand von Originaltexten und Bildwerken in diese Welt einführen. Sie ist für interessierte Hörer jeden Hintergrunds verständlich. Zugleich wird sie Einblicke in die Werkstatt moderner Forschung eröffnen.

Vorlesung: Die Religionen Indiens: Buddhismus

Thomas Oberlies (☎ 0551 39 13300)
indologi@gwdg.de
Mo. und Mi. 9:00 bis 10:00, Waldweg 26, ERZ
N716

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: Göttingen 1790: Einführung in die historische Anthropologie der Musik – Einzelansicht

Morag Josephine Grant (☎ 0551 39 5077)
morag-josephine.grant@phil.uni-goettingen.de
Do. 12:00 bis 13:30, Musikwissenschaftliches
Seminar Raum PH10 (Kurze Geismarstr.1)

Musikwissenschaft beschäftigt sich mit dem Gegenstand »Musik« in der Gesamtheit seiner Erscheinungsformen und Kontexte. Etabliert hat sich eine Einteilung des Faches in die drei Disziplinen Historische Musikwissenschaft, Systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie. Zwei dieser Disziplinen, die Historische Musikwissenschaft und die Musikethnologie, sind mit eigenen Professuren und Mitarbeiterstellen im Göttinger Seminar vertreten. Im Studium gibt es weitreichende Möglichkeiten zu einer individuellen Schwerpunktbildung in beiden Disziplinen.

Das Göttinger Seminar ist eingebettet in den Fächerkanon der Philosophischen Fakultät und bietet zahlreiche Berührungspunkte mit anderen Fächern, die sich auch in den vielfältigen Wahlmöglichkeiten von Studienfachkombinationen widerspiegeln. Zudem arbeitet das Seminar in Forschung und Lehre in enger und fruchtbarer Kooperation mit der Hochschule für Musik

und Theater Hannover. Durch einen Kooperationsvertrag ist ein Rahmen für gemeinsame Schwerpunktbildungen geschaffen, die zu Bausteinen eines Exzellenzzentrums in der Musikwissenschaft werden.

Seminar: **Tradiertere Irrtümer über "science and religion"**

Nicolaas Adrianus Rupke (☎ 0551 39 9466)

nrupke@gwdg.de

Mi. 10:15 bis 11:45, ohne Raumangabe

Dass sich Naturwissenschaften und Religion prinzipiell in einem Konflikt befinden, gehört zu den weit verbreiteten Ansichten aus dem Bereich "science and religion". Schon seit längerem ist die Wissenschaftsgeschichte dabei, diese Sichtweise zu überprüfen und zu korrigieren. Dies geschieht z.B. durch eine genaue Rekonstruktion von Einzelfällen (z.B. Galileo Galilei Konflikt mit der Kirche) und durch die Betrachtung von institutionellen Strukturen (z.B. der zentralen Rolle der Kirche für den Wissenschaftsbetrieb des Mittelalters und der frühe Neuzeit). Möglicherweise ist nicht "Konflikt" der Normalfall im Verhältnis von Religion und Naturwissenschaft, sondern Koexistenz, ja sogar Kooperation und Förderung. Im Seminar werden derartige Untersuchungen aus den letzten Jahren, aber auch Werke über "science and religion" besprochen.

Vorlesung: **Einführung in die Rechts- und Sozialphilosophie**

Dietmar von der Pfordten (☎ 0551 39 7322)

rechtsph@gwdg.de

Mo. 12:15 bis 13:45, ZHG 102

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Einführung in die Praktische Philosophie**

Holmer Steinfath (☎ 0551 39 4722)

Holmer.Steinfath@phil.uni-goettingen.de

Mo. 12:00 bis 14:00, MED23 (Humboldtallee 32/34)

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Fragen, Begriffe und Ansätze der Praktischen Philosophie ein, deren Gegenstand das ganze Gebiet des menschlichen Handelns ist. Ein besonderes Gewicht erhalten dabei Themen der



Ethik. Zur Sprache kommen jedoch auch Probleme der Handlungstheorie und der Politischen Philosophie. Zu den Fragen gehören u. a. folgende: Was ist eine Handlung? Für welche Handlungen sind wir verantwortlich? Sind wir in unserem Tun und Wollen frei? Wozu sind wir moralisch verpflichtet? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Was sind Menschenrechte? Wann ist eine Gesellschaft gerecht? Was ist Glück?

Ringvorlesung: **Philosophie des 20. Jahrhunderts**

Philosophisches Seminar

Mi. 18:00 bis 20:00, PH20

Beginn 3.11.2010

Die Vorlesung wird abwechselnd von verschiedenen Dozierenden der Philosophie sowie externen WissenschaftlerInnen gehalten. Die Themen der verschiedenen Vorträge sind: Philosophie um 1900, Klassische Phänomenologie, Die Wende zur Sprache, Die Wiederkehr der Gerechtigkeit, Wissenschaftsphilosophie. Braucht die Wissenschaft die Philosophie?, Naturalismus, Logik in der Philosophie, Wechselfälle der Ethik, Sozialphilosophie und Kritische Theorie, Heidegger über Intentionalität und Alltäglichkeit, Wittgenstein

Vorlesung: **Deutsche Rechtsgeschichte**

Eva Schumann (☎ 0551 39 7444)

e.schumann@jura.uni-goettingen.de

Mi. 12:00 bis 14:00, Auditorium AUDI 11 (Weender Tor)

In der Vorlesung werden Schwerpunkte der Entwicklung unseres Rechts vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart dargestellt. Anhand exemplarischer Quellen soll dabei der praktische Umgang mit historischen Rechtsquellen geübt werden. Die Veranstaltung bildet das Gegenstück zur Römischen Rechtsgeschichte und beginnt mit den Rechten des Fränkischen Reichs (seit 500), behandelt die weitere Entwicklung bis zum Spätmittelalter und die Veränderungen durch die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland an der Wende zur Neuzeit. Für die Zeit danach steht im Mittelpunkt der Vorlesung die Geschichte des Privat- und Strafrechts, während die Verfassungsgeschichte der Neuzeit als eigene Veranstaltung jeweils im Sommersemester angeboten wird. Als Grundlagenveranstaltung dient die Vorlesung auch der Einführung in das geltende Recht.



Theorien

Seminar: **Theorien der Revolution**

Wolfgang Knöbl (☎ 0551 39 7202)
wknoebl@gwdg.de
Fr. 16:15 bis 17:45, Theologicum- T0.135

Im Rahmen der soeben stattfindenden zahlreichen "Bicentenario-Feiern" anlässlich der Unabhängigkeit vieler lateinamerikanischer Staaten vor 200 Jahren ist das Phänomen der Revolution erneut in den Mittelpunkt soziologischer Theoriearbeit gerückt. Aber natürlich sind Revolutionen (und Unabhängigkeitsbewegungen) nicht nur aus tagespolitischen Gründen interessant. "Revolutionen" im Sinne umfassender und schneller politischer und sozialer Umbrüche sind sozialtheoretisch gerade deshalb von höchster Brisanz, weil sich an ihnen - gewissermaßen ex negativo - auch die Bedingungen sozialer Stabilität studieren lassen.

Das Hauptseminar will einen Überblick über die Debatten der jüngeren soziologischen Revolutionsforschung geben, die 1979 mit Theda Skocpol's berühmten Buch "States and Social Revolutions. A Comparative Analysis of France, Russia, and China" ihren Ausgangspunkt genommen haben. Dabei sollen nicht nur Theorien der Revolution diskutiert werden. Vielmehr werden wir uns auch mithilfe von empirischen Fallstudien zu einzelnen Revolutionen der Frage nähern, ob und inwieweit sich das oft höchst komplexe Revolutionsgeschehen überhaupt soziologisch modellieren lässt.

Von den TeilnehmerInnen wird Interesse für theoretische und historische Fragen und die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher englischsprachiger Werke erwartet. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Kurzreferates und die Anfertigung einer Hausarbeit.

Hauptseminar: **Postkoloniale Theorie**

Ilse Costas (☎ 0551 39 4802)
icostas@uni-goettingen.de
Di. 16:15 bis 18:45, VG 3.106

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Zur Soziologie des Subjekts: Einführung in die Subjekttheorie (Freud, Lacan, Foucault, Derrida u.a.)**

Thomas Dörfler (☎ 0551 39 7287)
thomas.doerfler@sowi.uni-goettingen.de
Do. 10.15- 11.45, VG 4.105

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Theorien der Weltgesellschaft**

Dominik Bohl (☎ 0551 39 12320)
Stefan Kroll
Seminar: Mi. 14:15 bis 15:45, VG 3.106
Lektürekurs: Mi. 16:15 bis 17:00 MZG/Blauer Turm - MZG 1213

Die Veranstaltung besteht aus dem Seminar (Herr Kroll) und der begleitenden Übung (Herr Bohl).

Das Seminar führt in die aktuelle Forschungsdiskussion um soziologische Theorien der Weltgesellschaft ein. Ausgangspunkt dieser in den 1970er Jahren entstandenen Theorien ist die Kritik an der nationalstaatlichen Verengung des klassischen Gesellschaftsbegriffs; ihr Erkenntnisinteresse richtet sich daher primär auf die makrosoziologische Analyse sozialer Strukturen und Prozesse jenseits des Nationalstaats. Im Seminar werden nach einer einführenden Rekapitulation des theoriegeschichtlichen Kontextes mit der Weltsystemtheorie von Immanuel Wallerstein, dem Neo-Institutionalismus von John Meyer und der Systemtheorie Niklas Luhmanns die wichtigsten Varianten der Weltgesellschaftstheorie vorgestellt und anhand ausgewählter empirischer Problemfelder hinsichtlich ihrer Kohärenz und Stichhaltigkeit kritisch diskutiert.

Seminar: **Marxistische Krisentheorien**

Thomas Seidl (☎ 0551 373506)
Fr. 16.15 bis 17.45, Oec 1.164

Den Kapitalismus als grundsätzlich krisenhaftes System zu begreifen, galt lange Zeit als obsolet. Neuere krisentheoretische Ansätze im Anschluss an die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie und nicht zuletzt die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise widersprechen dieser Sicht nachdrücklich. Ge-

genstand des Seminars sind zunächst die allgemeinen Formen der Krise und im Anschluss daran klassische und aktuelle krisentheoretische Ansätze.

Vorlesung: Moderne Politische Theorie (Politische Ethik)

Walter Reese-Schäfer (☎ 0551 39 7212)
reeseschaefer@hotmail.com
Mo. 14.15 bis 15.45, ZHG 102

In dieser Vorlesung werden nach einem überleitenden Abschnitt zum Thema "Nietzsche und der Faschismus" die einflussreichsten politischen Theorien der Gegenwart vorgestellt: die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls, der Marktliberalismus von F.A. von Hayek und Ludwig von Mises, der Anarcholiberalismus von Murray Rothbard, die Theorie der Gouvernamentalität von Michel Foucault, die Theorie der Postmoderne von Jean-François Lyotard, die Systemtheorie von Niklas Luhmann, die Theorie der postsäkularen Gesellschaft von Jürgen Habermas, die Handlungstheorie von Hannah Arendt, der politische Pragmatismus von Richard Rorty, die kommunitarischen Theorien von Amitai Etzioni und Michael Walzer, die ökonomische Theorie von Amartya Sen, sowie der kritische Rationalismus von Karl Popper.

Seminar: "Raum" heute. Theorien und Empirie

Wolfgang Krumbein (☎ 0551 39 7225)
wkrumbe1@gwdg.de
Mi. 16:15 bis 17:45, VG 0.110

Inhalt: In der gegenwärtigen weltweiten Wirtschaftskrise verschieben sich möglicherweise die Relevanzen der einzelnen räumlichen Ebenen: Globalität, Triade, Nationalstaaten und regionale Ebenen. Diese Wandlung sollen vor dem Hintergrund existierender Raumtheorien diskutiert werden.

Seminar: Die Soziologie Pierre Bourdieus am Beispiel der feinen Unterschiede

Patrick Fick (☎ 0551 39 7277)
patrick.fick@sowi.uni-goettingen.de
Do. 15:00 bis 18:00, Oeconomicum 1.163



Das Seminar ist überwiegend als Lektürekurs konzipiert und wird sich mit Pierre Bourdieus Hauptwerk "Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft" (Original: "La distinction. Critique sociale du jugement") beschäftigen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars soll damit die Möglichkeit gegeben werden sich kritisch und intensiv mit einer soziologischen Theorie auseinanderzusetzen, diese zu durchdringen und kritisch zu hinterfragen.

Bourdieu's Sozialtheorie ist auch deshalb so einflussreich, weil sie zentrale Probleme der Gesellschaftsanalyse aufgreift, so z. B. die Beziehung von Theorie und Empirie, die Verbindung von Makro- und Mikroebene oder das Verhältnis von struktureller und symbolischer Ungleichheit. In seiner Arbeit steckt im Kern die Erkenntnis, dass Geschmack und Lebensstile klassenspezifisch strukturiert sind und soziale Ungleichheit somit kulturelle Reproduziert wird. Im Seminar soll der theoretische Gehalt des Werks diskutiert und somit die zentralen Begrifflichkeiten der Soziologie Bourdieus besprochen werden: ökonomisches, kulturelles, soziales und symbolisches Kapital, Habitus, sozialer Raum, kulturelle Kompetenz und Geschmack, Lebensstil, Distinktion. Die Methodik Bourdieus wird kritisch hinterfragt werden, außerdem soll das Seminar mit einem Blick auf die quantitative wie qualitative "Verwertbarkeit" enden.

Internationales

Seminar: Seminar und Planspiel Vereinte Nationen

Susanne Tönsmann (☎ 0551 39 7225)
Mo. 18:15 bis 19:45, Theologicum – T0.136

Model United Nations is a realistic simulation of the political processes in the organs of the United Nations in form of a "politics game". Participation in the game gives students the opportunity to experience international power relations and connected national interests first hand. This seminar will focus on the negotiation processes in the Security Council of the United Nations. Students will choose a state they would like to represent in the Security Council and will negotiate a resolution in order to solve a current international crisis. This interdisciplinary Model United Nations-Seminar gives an introduction to the institutional system of the United Nations, provides information about current international problems



and possible political, legal and economic instruments for their solution and gives practical insight into international relations. Due to the diversity and complexity of international problems, not only students of political science, but also international students, students of international law and economics are most welcome to the seminar to share their knowledge.

Vorraussetzung: Gute Englishkenntnisse

Seminar: Einführung in die Geschichte des modernen China I

Axel Schneider (☎ 0551 39 7033)
axel.schneider@phil.uni-goettingen.de
Fr. 12:15 bis 13:45, VG 0.111

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: Einführung in die Politik des modernen China

Nele Noesselt (☎ 0551 39 9206)
Di. 14:15 bis 15:45, Waldweg 26 – ERZ N909b

Das Seminar bietet einen Überblick über die chinesische Politik, wobei nicht allein die VR China, sondern auch die politischen Strukturen und Entwicklungen der Republik China /Taiwan sowie der Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao behandelt werden. In vier aufeinander aufbauenden Themenblöcken werden die historischen Grundlagen der chinesischen Politik, die formellen und informellen Systemstrukturen, die politischen Akteure und ihre Interaktionsstrukturen sowie ausgewählte Politikfelder behandelt. Abschließend sollen gestützt auf die im Zuge des Seminars erschlossenen politikwissenschaftlichen Klassifizierungsmodelle und die erarbeiteten Grundkenntnisse aktuelle Entwicklungen der chinesischen Politik mitverfolgt, dokumentiert und analysiert werden.

Seminar: Einblicke in die Wirtschaftsgeschichte Afrikas

Alexander Engel (☎ 0551 397832)
AEngel@wiwi.uni-goettingen.de
Di. 14:15 bis 15:45, VG 2.105
Beginn 3.11.

Keine Beschreibung vorhanden.

Proseminar: Geschichte und Politik im kolonialen Indien (Vom Ende des Mogulreiches bis zum Ersten Weltkrieg)

Ravi Ahuja (☎ 0551 397832)
Ravi.Ahuja@phil.uni-goettingen.de
Mi. 12:00 bis 14:00, VG 4.104

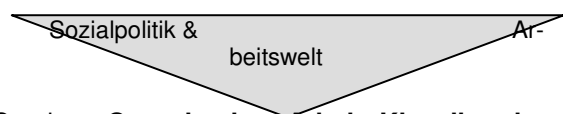
Das Proseminar richtet sich an Studierende, die Interesse an der Geschichte Indiens haben und wenig Vorkenntnisse besitzen. Das Ziel ist, ihnen den Erwerb von Grundlagenkenntnissen der Geschichte Südasiens in der Kolonialzeit zu ermöglichen. Der zu berücksichtigende Zeitraum (vom Niedergang des Mogulreiches im 18. Jh. bis zum Ersten Weltkrieg) umfasst die wichtigsten Ereignisse der Geschichte der Region in der vorkolonialen und in Teilen der kolonialen Zeit. Dabei werden die entscheidenden Wandelprozesse der Staatsstruktur, Wirtschaft und Gesellschaft besprochen. Der Ansatz soll problemorientiert sein und soll Fragen behandeln wie z.B: welche Strukturen baute die koloniale Herrschaft auf? Wie handlungsfähig waren einheimische Gruppen und auf welche Art? Durch welche Ambivalenzen wurde die Nationalbewegung in Indien charakterisiert? Besonders berücksichtigt werden die aktuellen historiographisch-theoretischen Debatten bezüglich der modernen Geschichte Südasiens.

Das Proseminar erstreckt sich über zwei Semester: Bei der Fortsetzung im SS 2011 wird der Zeitraum vom Ersten Weltkrieg bis in die postkoloniale Zeit behandelt.

Seminar: European Identity

Lars Klein (☎ 0551 39 10402)
LKLEIN@gwdg.de
Do. 10:00 bis 12:00, Oeconomicum 1.165

Seminar im Rahmen des internationalen Studienganges „Euroculture“.



Seminar: Organisation, Arbeit: Klassiker der Industrie- und Arbeitssoziologie

Martin Behrens
martin-behrens@boeckler.de

Di. 12.00 bis 14:00 und 16.00 bis 18.00 (14
tägl.) Theologicum- T0.135

TeilnehmerInnen sollten über gute Kenntnisse der Soziologie verfügen und mit den grundlegenden Aspekten der Regulierung von Erwerbsarbeit vertraut sein. Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie alle im Seminar behandelten Texte gründlich lesen und vorbereiten, sowie aktiv an der Semindiskussion teilnehmen. Der souveräne Umgang mit englischen Texten wird vorausgesetzt.

Das Seminar behandelt grundlegende Standardwerke der Industrie- und Arbeitssoziologie und macht die TeilnehmerInnen mit den wesentlichen Debatten und Denkrichtungen vertraut. In einem ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zentrale Grundkonzepte der Arbeitssoziologie wie Arbeitsteilung, Kontrolle, Leistung, Konsens, Macht und Verhandlung eingeführt und unter Rückgriff auf angelsächsische und deutsche Studien diskutiert. Der zweite Teil des Seminars thematisiert Entwicklungslinien im Bereich der deutschen Forschung und behandelt Fragen der Polarisierung/Segmentierung von Erwerbsarbeit, der systemischen Rationalisierung und Netzwerkbildung sowie der Produktion in einer internationalisierten Ökonomie.

Seminar: Betriebliche Arbeitspolitik: theoretische Ansätze und empirische Befunde

Martin Kuhlmann (☎ 0551 522050)

Mo. 18:15 bis 19:45, ohne Ortsangabe
mkuhlma1@gwdg.de

Seminar: Industrielle Beziehungen im Umbruch - Aktuelle Probleme der Arbeitsbeziehungen und Interessenregulierung

Jürgen Kädtler (☎ 0551 522050)
juergen.kaedtler@sofi.uni-goettingen.de
Mo. 14:15 bis 15:45, Theologicum- T0.133

Debatten über Mindestlohn und die Regulierung von atypischer Beschäftigung, eine zunehmende Kluft zwischen Vermögens- und Arbeitseinkommen sowie das Aufkommen von Konkurrenz unterschiedlicher Gewerkschaften in einer Reihe von Branchen signalisieren krisenhafte Umbrüche im System der deutschen Arbeitsbeziehungen, die lange als stabiler Pfeiler des "Modell Deutschland" galten.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen zum einen die wesentlichen Akteure und Strukturen kollektiver Arbeitsbeziehungen in Deutschland behandelt werden: Betriebsräte und Betriebs-

verfassung, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände; Tarifpolitik, Streik und Aussperrung, Unternehmensmitbestimmung. Dabei liegt der Akzent auf den sozialen Voraussetzungen für die vormalige Stabilität und auf den Gründen für die aktuellen Umbrüche. Zum andern sollen an ausgewählten Gegenständen wie z.B. Mindestlohn, Leih- bzw. Zeitarbeit konkrete Entwicklungsperspektiven untersucht werden, die sich gegenwärtig abzeichnen, sowie die Implikationen, die sich für die unterschiedlichen Akteure und Interessen damit verbinden (können).

Vorlesung: Europarechtliche Aspekte des Arbeitsrechts

Olaf Deinert (☎ 0551 394948)

sekretariat.deinert@jura.uni-goettingen.de
Fr. 10:15 bis 11:45, ZHG 003

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: Einführung in die Politische Soziologie und Sozialpolitik

Ilona Ostner (☎ 0551 39 7243)

iostrner@gwdg.de
Di. 12:15 bis 13:45, ZHG 006

Die Vorlesung besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Teilen. (1) Zunächst werden klassische ältere und neuere Ansätze der Politischen Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates vorgestellt. Diese Ansätze sollen (2) helfen, die Ideen und Interessen herauszuarbeiten, die zur Entstehung und Besonderheit des deutschen Sozialstaats führten und bis in die jüngste Zeit seine Logik (Sozialversicherung; Statussicherung) ausmachten. Das zugehörige Proseminar vertieft den Inhalt der einzelnen Vorlesungen durch gezielte Textdiskussion. Alle Texte (Pflichtlektüre) stehen zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Seminar: Arbeits- und Produktionssysteme in international komparativer Perspektive

Volker Wittke (☎ 0551 397692)

vwittke@uni-goettingen.de
Mo. 14:15 bis 15:45, Oeconomicum 1.165

Die dritte SWS findet als Blockseminar-Termin nach Vereinbarung statt!

Keine inhaltliche Beschreibung vorhanden.



Hauptseminar: **Soziale Mobilität auf dem Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich**

Jörg Hartmann (☎ 0551 397692)
Joerg.Hartmann@sowi.uni-goettingen.de
10:15 bis 12:30, Oeconomicum 1.165

Soziale Mobilität als Bereich der Sozialstrukturanalyse untersucht die Chancen, in höhere soziale Positionen aufzusteigen, in niedrigere Positionen abzustiegen oder die Klassenposition zu behalten. Die Leitfrage des Seminars ist, wie sich die Vererbung von Klassenpositionen bzw. die Auf- und Abstiegschancen zwischen verschiedenen Ländern Europas, Asiens und Amerikas unterscheiden bzw. was die Ursachen für die Unterschiede sind. Dazu werden im Seminar verschiedene Grundlagentexte sowie empirische Studien behandelt.

Der souveräne Umgang mit englischen Texten sowie grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vorausgesetzt.

Vorlesung: **Wirtschafts- und Unternehmensethik**

Hermann Sautter
(☎ 0551 394876)
uwia@gwdg.de
Fr. 08:00 bis 10:00, ZHG 003

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Sozialpolitik im Nationalsozialismus**

Wolfgang Ayaß (☎ 0561 804-3466)
ayass@uni-kassel.de
Fr. 14:15 bis 17:45 (14-tägl.), Theologikum T0.133

Förderung der "Wertvollen", Vernichtung der "Ballastexistenzen" ist die Quintessenz der Sozialpolitik im Nationalsozialismus. Der innere Zusammenhang dieser beiden Seiten ist Kernthema des Seminars. Besonderer Augenmerk wird auf Kontinuitäten und Brüche gelegt. Was ist "neu" im Wohlfahrtssystem des Nationalsozialismus und was ist lediglich (verschärfte) Fortführung von bereits in der Weimarerer Republik vorhandenen Ideen und Praxis?

Hauptseminar: **Alterssicherung im internationalen und historischen Vergleich**

Carina Marten (☎ 0551 3904142)
Carina.Marten@sowi.uni-goettingen.de
Di. 14:15 bis 15:45, Oeconomicum 0.169

Alterssicherung stellt einen Klassiker sozialpolitischer Institutionen mit einer bis heute weitrei-

chenden Bedeutung innerhalb innenpolitischer Aufgaben nationaler Wohlfahrtsstaaten dar. Sie ist der größte Ausgabenposten im Sozialbudget und in den öffentlichen Haushalten von Staaten. Sie ist der Bereich des Wohlfahrtsstaates, in dem annähernd alle Bürger mit staatlicher Sozialpolitik in Berührung kommen, ihre Erwartungen an staatlich organisierte Daseinsvorsorge formulieren und ihre Vorstellungen über soziale Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zwischen den Generationen haben. Aufgrund pfadabhängiger Institutionalisierung und politischer Widerstände ist die Reformierung der Rentenversicherung jedoch mehr oder weniger schwierig. Angesichts der demografischen Veränderungen, der Probleme auf dem Arbeitsmarkt und der Finanzierungsprobleme stehen jedoch nicht nur die europäischen Wohlfahrtsstaaten unter Veränderungsdruck. Die bisherigen Rentenversicherungssysteme, vor allem wenn sie auf einem Umlageverfahren beruhen, gelten nicht mehr als nachhaltig, und eine Verschiebung zu mehr privater Vorsorge wird angestrebt. Dies drückt sich u.a. in einer zunehmenden Verschiebung von der staatlichen zur privaten Vorsorge aus. Reformen der bisherigen Alterssicherung können dabei zu vermehrter Altersarmut und sozialer Ungleichheit wegen unzureichender Vorsorge führen.

Das Seminar analysiert aus international vergleichender Perspektive theoretische, methodologische und forschungspraktische Fragen langfristiger und aktueller Problemlagen der Alterssicherung, die Unterschiede, Reformprozesse und die Szenarien zukünftiger Entwicklungen in der Rentenversicherung in den Blick nehmen. Dazu werden neuere und ältere Untersuchungen verschiedener Alterssicherungssysteme herangezogen

Seminar: **Die Politische Ökonomie von Wohlfahrtsstaaten**

Julia Becker (☎ 0551 39 13996)
j.becker@sowi.uni-goettingen.de
Di. 16:15 bis 17:45, VG 1.162

Keine Beschreibung vorhanden.

Gesellschaft

Seminar: **Whiteness Studies – eine Einführung** AG

Geschlechterforschung

Mo. 14:15 bis 15:45, VG 4.102

Critical Whiteness Studies haben sich seit den 1980er Jahren in angloamerikanischen Wissenschaftsdiskursen etabliert. Das Zentrum dieser Forschungs- und Denkrichtung stellt nicht mehr der/die 'rassisch' markierte Andere dar, sondern die kritische Reflexion des weißen Subjektes in rassialisierten-hierarchisierten Kontexten. Mit einiger Verzögerung wird dieser Ansatz nun auch zunehmend für die Erforschung deutscher/europäischer Verhältnisse genutzt. In dem Seminar sollen sowohl grundlegende Literatur der Critical Whiteness Studies als auch deren Anwendungsgebiete, z. B. Medienanalysen, vorgestellt werden.

Seminar: **Soziologie des Fußballs**

Silvester Stahl,

Mi. 10:15 bis 11:45,

Seminarraum Institut für Sportwissenschaften

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Aktuelle Fragestellungen der Kulturgeographie [A]: Umkämpfte Räume: Die Südspange – eine Diskurs- und Kräfteverhältnisanalyse**

Michael Mießner (☎ 0551 522050)

Mo. 10:15 bis 11:45, Geograph. Institut GZG
Raum MN12 (Nordcampus)

Seit dem Cultural Turn und der New Cultural Geography ist klar, Kultur ist sozial produziert. Sie ist das Ergebnis sozialer Aushandlungsprozesse (vgl. Mitchel 2000: 293/294). Diese gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse sollten entsprechend auch durch die (neue) Kulturgeographie untersucht werden. Damit setzt sich dieses Konzept von veralteten essentialistischen und eben nicht sozial rückgebundenen Konzepten von Kultur (bspw. Kulturerdteile, Länderkunde, Clash of Civilisations (S. Huntington)) ab. Entsprechend wird im Seminar ein solcher (lokaler) Aushandlungsprozess untersucht:

Mit einer Einwohnerbefragung wurde vor kurzem der Bau der Göttinger Entlastungsstraße südlich des Kiesees (bekannt als „Südspange“) gestoppt. Vorausgegangen war der Bürgerentscheidung eine lange Auseinandersetzung zwischen Umweltschützer*Innen, Anwohner*Innen, der Wirtschaftsförderung und vielen mehr. Von den Einigen wurde dabei die Lärmreduzierung an den Göttinger Einfallsstraßen

zum Argument für den Bau, Andere sahen darin eine Möglichkeit der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Göttingens. Wieder Andere waren gegen die Zerschneidung der Kulturlandschaft (oder gar des Ökosystems) südlich des Kiesees. Für Weitere wiederum wäre der Bau der Südspange mit einer Erhöhung der Lärmbelastung einher gegangen. Bleibt bei diesen recht unterschiedlichen und konträren Positionen die Frage, warum sich die Gegner*Innen der Südspange durchsetzen konnten. Welche Positionen wurden im Diskurs noch artikuliert? Im Seminar wird es die Möglichkeit geben die Methode der Diskursanalyse am Beispiel der Göttinger Südspange theoretisch und praktisch kennenzulernen, sowie ihre Grenzen und Potentiale zu erkennen.

Seminar: **Einführung in die iranischen Religionen** Gerrit

Kreijenbroek (☎ 0551 39 4394)

gkreyen@gwdg.de

Do. 14:15 bis 15:45 (ohne Raumangabe)

Keine Beschreibung vorhanden.

Masterseminar: **Der Osten im Westen. Nur eine Fußnote der Geschichte?**

Michael Lühmann (☎ 0551 397215)

Michael.Luehmann@demokratie-goettingen.de

Mi. 10:15 bis 11:45, Oeconomicum 1.163

Ostdeutschland ist schon im Umbruch. Kontinuitäten und Selbstgewissheiten sind aufgrund der brüchigen Geschichte kaum auffindbar. Der Weg zur geglückten Demokratie war steinig, der Weg nach Westen noch länger und holpriger als der der Bundesrepublik. Am 03. Oktober 2010 jährt sich nun der Tag der Wiedervereinigung zum zwanzigsten Mal und doch: Auch nach zwei Jahrzehnten ist noch nicht vollständig zusammengewachsen, was - nach Willy Brandt - auch zusammengehörte. Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft unterscheiden sich bis heute in beiden Landesteilen fundamental. Die Historie der 40-jährigen deutschen Teilung prägte die politische Kultur und die Mentalitäten mehrerer Generationen in Volk und Eliten. Das Seminar will, anhand politisch-kultureller und generationengeschichtlicher Zugriffe, einen Einblick in die historischen Ursachen ostdeutscher Andersartigkeit geben. Vor der Folie der historischen Entwicklungen der DDR seit den späten sechziger Jahren soll, kontrastierend zur Bundesrepublik, politischen und kulturellen Wegscheiden nachgespürt werden, die bis heute ihre Nachwirkungen zeitigen.



mehr Informationen zum Thema gibt es unter <http://www.demokratie-goettingen.de/blog/der-osten-im-westen-nur-eine-fusnote-der-geschichte/>

Seminar: **Ethnische Grenzziehungen**

Claudia Diehl (☎ 0551 39 3328)
cdiehl@uni-goettingen.de
Di. 10:15 bis 11:45, VG 1.101

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Kultur- und sozialgeschichtliche Aspekte von Migrationsbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert**

Rolf Wörsdörfer
Do. 12:15 bis 13:45, ZHG MZG 1141
Wanderbewegungen sind Teil der *Conditio humana*. Mit dem Ausbau der Verkehrswege, der Industrialisierung, mit Dampfschiffahrt und Eisenbahn wurden erstmals Massenmigrationen möglich. Die Migrationsgeschichte hat seit geraumer Zeit ihren festen Platz innerhalb der historischen Wissenschaften gefunden. Die Ursprünge der Massenwanderungen im 19. Jahrhundert wurden zunächst in einer sozialgeschichtlichen Perspektive erforscht. Historiker/innen setzten sich mit den Gründen auseinander, die die Menschen von einem Ort abstießen und zu einem anderen hinzogen (sogenannte "Push-" und "Pull-Faktoren"). Die kulturgeschichtliche Wende hat dann dazu beigetragen, Elemente der Migrationskultur (Vereinswesen, Feste u.a.) in den Vordergrund der Betrachtung zu rücken.

Projektseminar: **Die achtziger Jahre: Protest-, Frauen-, Umweltbewegung**

Maria Rhode (☎ 0551 39 4645)
mrhode@gwdg.de
Do. 8:00 bis 10.00, VG 3.101

Die achtziger Jahre geraten mit einem Abstand von 30 Jahren allmählich in den Fokus der Zeitgeschichtsforschung.

Das Projektseminar will diesem verstärkten Interesse mit einem lokalen Fokus Göttingen-Bremen begegnen. Gemeinsam mit Studierenden der Geschichts- und Kulturwissenschaften der Universität Bremen

soll auf der Basis von Archivmaterial (Stadt- bzw. Staatsarchiv) und Interviews ein Buchprojekt entstehen. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die lokalen (neuen) sozialen Bewegungen.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Der Besuch des ersten Teils im WS ist Voraussetzung für die Teilnahme im Sose 2011. Die Sitzungen werden zum großen Teil als Blocksitzungen stattfinden

Geschlechter

Seminar: **Rückständigkeit und Fortschritt auf dem Prüfstand: Der Beginn des Frauenstudiums im internationalen Vergleich**

Trude Maurer (☎ 0551 3946 49) tmaurer1@gwdg.de
Mo. 10:15 bis 11:45, VG 2.102

Der Beginn des Frauenstudiums ist geeignet, überlieferte Vorstellungen ins Wanken zu bringen; denn in dem als rückständig geltenden Russischen Reich studierten Frauen wesentlich früher als in dem militärisch und wirtschaftlich starken Deutschland. Andererseits ist die deutsche 'Verspätung' auf diesem Gebiet oft als weiterer Beleg des deutschen 'Sonderwegs' der Modernisierung genommen worden. Betrachtet man die Verhältnisse jedoch genauer, so zwingen die unterschiedlichen Institutionen und Formen des Hochschulstudiums (russische Frauenhochschulen, *women's colleges* in England und den USA, Universitäten in Deutschland, der Schweiz und Frankreich) zu einer weiteren Differenzierung. Daher sollen im Seminar die Verhältnisse in verschiedenen Ländern mit einem neu geschärften Blick vergleichend erörtert und dafür besonders folgende Aspekte untersucht werden: Gegner und Befürworter des Frauenstudiums; ihre Argumente *pro* und *contra*; Träger und Lehrende der verschiedenen Einrichtungen; die Studentinnen und ihre Erfahrungen im Streben nach Zulassung sowie tatsächlichen Studium.

Seminar: Transgender und Intersexualität: Identitäten und Geschlechterpolitik "zwischen den Geschlechtern"

Keine Personenangabe
Mi., 12:15 bis 14:45, VG 4.101

Wie an zunehmenden Veröffentlichungen im deutschsprachigen Wissenschaftsraum zu verfolgen ist, nimmt das Interesse an den Themenbereichen, die sich mit Transgender und Intersexualität beschäftigen, in der Geschlechterforschung und verwandten Bereichen stetig zu. Waren Transgender und Intersexualität zunächst eher den Randgebieten der Gender und Queer Studies zuzuordnen, rücken diese Themen nun stärker in den Fokus dieser Disziplinen. Sowohl Intersexualität als auch Transgender zeichnen sich durch Definitionskämpfe aus, in denen die Aushandlung dessen im Zentrum steht, was Geschlecht für wen, in welchen Kontexten und mit welchen Konsequenzen bedeutet. In dem Seminar wird die grundlegende deutsch- und englischsprachige Literatur zu diesen Themenbereichen vorgestellt und aktuelle Repräsentationen und Diskurse von Transgender und Intersexualität analysiert werden.

Proseminar: "Doing Politics" - Lebensgeschichten von politischen AktivistInnen

Johanna Sigl
Di 18:00 bis 20:45 Vorbesprechung MZG 1141
Blocksitzungen:
Fr. 12.11. und 14.01. 9:00 bis 16:00 MZG 1213
Sa. 13.11. und 15.01. 10:00 bis 17:00

In dem Proseminar wird der Lehrstoff der Vorlesung zur empirischen Sozialforschung im Bereich der qualitativen Methoden in praktischen Übungen vertieft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Methode des biographisch-narrativen Interviews. Thematisch beschäftigen wir uns mit Biographien von Menschen, die politisch aktiv sind und gehen der Frage nach, welche biographischen Erfahrungen und Erlebnisse dazu führen, dass sich jemand, in welcher Ausrichtung auch immer, politisch engagiert.

Für das Forschungsinteresse werden narrative Interviews geführt, von diesen werden Gesprächsprotokolle (Memos) erstellt und Sequenzen der Interviews werden transkribiert. Das fallrekonstruktive Auswertungsverfahren wird anhand einiger Interviews exemplarisch durchgeführt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Reflexion der Interviewführung und der Interaktion im Forschungsfeld.

Seminar: Frauen zwischen Familie und Beruf

Kerstin Schulze (☎ 0551 39 7198)
kerstin.schulze@sowi.uni-goettingen.de
Mi. 14:15 bis 15:45, Oeconomicum 1.164

In diesem Seminar werden vorwiegend anwendungsbezogenen Aspekte der Diskussion um die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit von Frauen behandelt. Texte zu theoretischen Überlegungen sowie deren empirische Überprüfung werden gelesen und diskutiert. Fragen sind unter anderem: Welcher Zusammenhang besteht zwischen Fertilitätsverhalten und Erwerbstätigkeit von Frauen bzw. Müttern? Welche Konsequenzen haben Erwerbsunterbrechungen für die weitere Erwerbskarriere? Welchen Einfluss haben sozialpolitische Maßnahmen auf die Vereinbarkeitssituation von Müttern und wie unterscheiden sich diese international? Wie wird dies theoretisch erklärt und wie plausibel sind diese Erklärungen?

Seminar: Familienpolitiken im Vergleich

Ilona Ostner (☎ 0551 39 7243)
iostner@gwdg.de
Mo. 16:15 bis 17:45, Oec 1.163

"Familie" und die Familienpolitik haben in der aktuellen Debatte um neue postindustrielle Risiken und dringend benötigte wohlfahrtsstaatliche Politiken aufgehört, ein randständiges Thema und Politikfeld zu sein. Einige Wohlfahrtsstaaten haben begonnen, ihre Familienpolitiken entsprechend neu zu justieren, so dass wir inzwischen neben den "worlds of family policies" unterschiedliche "Reformwelten" der Familienpolitik unterscheiden können. Im Mittelpunkt der ersten Sitzungen stehen zunächst die Identifizierung und Analyse verschiedener Familienpolitik"welten" und die Frage, auf welche Veränderungen des Familienlebens Familienpolitik reagiert bzw. reagieren soll und worin ihr "neuer Charme" besteht. Der zweite Teil des Seminars fragt nach verschiedenen "worlds of family policy reform", nach Kontinuität oder Wandel in der Familienpolitik in verschiedenen Ländern: Inwieweit reagiert die jeweilige Familienpolitik auf jene "postindustriellen" Herausforderungen? Und wie lassen sich Wandel oder Beharrungsvermögen familienpolitischer Institutionen erklären? Es geht darum, mögliche Erklärungen für den Wandel oder Nichtwandel der Familienpolitik ländervergleichend durchzuspielen.



Seminar: **Geschichte der deutschen Frauenbewegung**

Marita Metz-Becker (☎ 0551 39 7126)

Do. 12:15 bis 13:45, Kulturanthropologie/Europ. Ethnologie PH 05

Das Seminar spannt einen Bogen beginnend mit dem Aufbruch der Frauen in der Französischen Revolution von 1789 über die organisierte soziale Bewegung um die 1848er Revolution bis zu den Höhepunkten ihres Organisationsgrades und ihrer öffentlichen Wirkung um 1900. Dann betrachten wir den Aufstieg zur gleichberechtigten Staatsbürgerin nach dem Ersten Weltkrieg, den Aufbruch zu einem "neuen" Feminismus nach 1970 und schließlich den Ausblick auf die Situation der Frauen, des Feminismus und die Veränderung der Geschlechterverhältnisse zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Geplant ist eine Halbtagesexkursion nach Kassel ins Archiv der deutschen Frauenbewegung.

Seminar: **Die Feminisierung von Kultur und Gesellschaft**

Victoria Hegner (☎ 0551 395344)

victoria.hegner@phil.uni-goettingen.de

Do. 10:15 bis 11:45, Kulturanthropologie/Europ. Ethnologie PH 06

Welches Geschlecht hat die (Post)Moderne? Angesichts der allgegenwärtigen Dekonstruktion und damit verbundenen Nivellierung von Geschlechteridentitäten erscheint die Frage auf den ersten Blick obsolet. Niemand würde heute wissenschaftlich ernstzunehmend von der "Männlichkeit des elektronischen Zeitalters" sprechen oder eine "Verweiblichungsgefahr durch Globalisierungstendenzen" proklamieren. Und doch bewahrt das Konstrukt von Geschlecht als soziale Ordnungskategorie seine zentrale Bedeutung. Ausgehend von dieser Überlegung wendet sich das Seminar der diskursiven Feminisierung von Kultur und Gesellschaft zu, was sich thematisch als eine *tour de force* darstellt. So wird es um die antimodernistischen Debatten zum Großstadtleben gehen, in der die Metropole geradezu zu einem "weiblichen Syndrom" (Albrecht Koschorke) gerinnt. Die diskursive *Feminisierung des jüdischen Mannes* steht ebenfalls im Mittelpunkt wie auch die Körperbilder von Subkulturen, in denen das bipolare Geschlechtermodell verfestigt und zugleich aufgelöst wird. Entkolonialisierungsprozesse und die hier virulenten Formen der

"Verweiblichung" der "Kolonialisierten" kommen auch in Blick. Und schließlich soll es um die allmähliche Verschiebung des Geschlechterverhältnisses in der Wissenschaft gehen und den Diskursen, die sich daraus generieren. Durch diese inhaltliche Breite tritt die Vielgestaltigkeit "*gegenderter*" Zuschreibungen deutlich hervor. Es zeigt sich, wie sehr auch das Zeitalter der Postmoderne vergeschlechtlicht

Soziologie/ Politik

Vorlesung: **Einführung in die Soziologie**

Karin Kurz (verantwortlich) (☎ 0551 39 14666)

Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de

Mo. 10:15 bis 11:45, ZHG 105

Die Veranstaltung (Vorlesung und begleitendes Proseminar/Proseminare) will an soziologische Denk- und Argumentationsweisen heranführen, einen Überblick über zentrale Themenfelder der Soziologie vermitteln und die spezifischen Schwerpunkte des Studiums der Soziologie in Göttingen vorstellen. Darüber hinaus sollen methodische Fragen, wie z.B. die Rolle des Vergleichens in der Soziologie, und Fragen der Praxisrelevanz der Soziologie andiskutiert sowie ein erster Einblick in wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken gegeben werden.

Für den Erwerb des Leistungsschein ist die Teilnahme an der Vorlesung sowie an einem der Proseminare zur Einführung in die Soziologie, die parallel zur Vorlesung von verschiedenen Dozentinnen und Dozenten angeboten werden, verpflichtend. In den Proseminaren werden an Hand von ausgewählten Texten die in der Vorlesung behandelten Themen vertieft und Arbeitstechniken eingeübt.

Seminar: **Westeuropäische Krisenpolitik am Beispiel der Konjunkturpakete**

Julia Becker (☎ 0551 39 13996)

j.becker@sowi.uni-goettingen.de

Di. 10:15 bis 11:45, VG 1.108

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Lehren aus der Krise: Investitionslenkung? Strukturpolitik?**

Wolfgang Krumbein (☎ 0551 39 7225)
wkrumbe1@gwdg.de
Mo. 16:15 bis 17:45, VG 1.106

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**

Holger Zapf (☎ 39 7213)
hzapf1@uni-goettingen.de
Di. 10:00 bis 12:00, Oec 0.169 am 19.10.
Mi. 9:30 bis 10:30, Oec 0.169 am 20.10.
wöchentlich: Di. 12:15 bis 13:45 Waldweg 26-ERZ N18

Die Vorlesung soll einen ersten Überblick über das Fach der Politikwissenschaft geben. Begleitend werden Seminare zur Vertiefung und dem Üben von politikwissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Seminar: **Vom "Casino" zur "Professional Election Party" - politische Parteien in Theorie und Geschichte - Einzelansicht**

Oliver D'Antonio (☎ 0551 39124109)
Oliver.Dantonio@demokratie-goettingen.de
Do. 10:15 bis 11:45, Theologikum T0.135

Als im Frühsommer 1848 mehrere nationalliberale Abgeordnete des Frankfurter Paulskirchenparlamentes im "Club de Casino" zusammentrafen, waren vollprofessionelle Parteiorganisationen und massenmediale Wahlkampf-schlachten nicht ansatzweise vorstellbar. Doch mit Entstehen des Parlamentarismus auf deutschem Boden waren auch die ersten Grundsteine für den Aufbau und fortwährenden Wandel der Parteiorganisationen gelegt. In den folgenden anderthalb Jahrhunderten wurden diese politischen Akteure fortwährend wissenschaftlich beschrieben, analysiert und typologisiert und dies häufig überaus kritisch.

Zum einen möchte dieses Seminar einen Überblick über die Entwicklung der politischen Parteien in Deutschland seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute bieten und aufzeigen, wie sich Parteien vor dem Hintergrund des Wandels von Demokratie und Gesellschaft entwickelt haben. Zum anderen sollen zeitgenössische wissenschaftliche Perspektiven auf Parteien betrachtet werden: Wie wurden Par-

teien in den verschiedenen Epochen und im jeweiligen Kontext von einflussreichen Denkern gesehen und analysiert? Vor allem zieht sich seit 150 Jahren eine Frage durch die Geschichte der Parteienforschung: Sind Parteien mehr ein Wohl oder ein Übel für Bürgerinnen und Bürger, für die Demokratie, ja für das Politikmachen im Allgemeinen?

Seminar: **Die SPÖ: Vom Vorbild der europäischen Sozialdemokratie zum Niedergang durch "Machtverfettung"?**

Felix Butzlaff (☎ 0551 39 10676)
Felix.Butzlaff@demokratie-goettingen.de
Di. 10:15 bis 12:45, VG 2.102

In kaum einem Land hat die Sozialdemokratie im 20. Jahrhundert eine Gesellschaft so prägen können wie in Österreich. Über Jahrzehnte hinweg saßen die Parteifunktionäre - immer gemeinsam mit den Christdemokraten - an den "Schalthebeln" des österreichischen Staatswesens: in der Politik, im Wirtschafts- und Sozialwesen. Und lange Jahre lang konnten sie unter Bruno Kreisky mit einer absoluten Mehrheit ausgestattet einen österreichischen Modellweg entwickeln: den Austrokeynesianismus, einen landesspezifischen Zugang, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu betrachten und zu steuern. Wie, mit welchen Mitteln und unter welchen Voraussetzungen die SPÖ in diese Position rücken konnte, was ihren langfristigen Erfolg, aber gen Ende des Jahrhunderts auch ihren schleichenden Niedergang ausmachte, soll im Zentrum dieses Seminars stehen. Dabei soll es auch darum gehen, mit der Methodik der Parteienforschung die SPÖ, ihre Organisation und Mitglieder, aber auch ihre gesellschaftlichen Vorfeldorganisationen und Voraussetzungen zu analysieren, gleichsam in steter Anwendung dieses Feld der Politikwissenschaft kennen zu lernen.

Seminar: **Migration und Familie**

Claudia Diehl (☎ 0551 39 3328)
cdiehl@uni-goettingen.de
Mo. 18:15 bis 19:45, Theologikum T0.132

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Säkularisierung**



Tyrell Hartmann (☎ 0551 39 7692)
Mi. 15:00 bis 18:00, VG 3.107

Das Konzept der *Säkularisierung* (zu deutsch: 'Verweltlichung') hat sich in den Sozialwissenschaften nicht zuletzt mit den Modernisierungstheorien der 1960er Jahre durchgesetzt: gern mit dem Namen Max Webers verbunden und als einer der grundlegenden Entwicklungsprozesse verstanden, die sich im Sinne dieser Theorien zur 'gesellschaftlichen Modernisierung' zusammenfügen. Das Seminar wählt als Ausgangspunkt die klassische Säkularisierungstheorie von Peter L. Berger (1967; dt. 1973). Säkularisierung ist dort bestimmt als "Prozeß, durch den Teile der Gesellschaft und Ausschnitte der Kultur aus der Herrschaft religiöser Institutionen und Symbole entlassen werden." Heute, wo gern von der "Rückkehr der Religionen" gesprochen wird, stößt die Säkularisierungsthese auf teilweise vehementen Widerspruch.

Das Seminar ist *dreiteilig* angelegt: Der erste Teil ist religionssoziologisch-systematischer und begriffsgeschäftlicher Natur; dabei hat es auch um die (dem frühen Christentum entstammende) Begrifflichkeit 'der Welt' bzw. 'des Säkularen' zu gehen sowie um deren soziologischen Gehalt. Der zweite Teil des Seminars ist unvermeidlicher Weise relativ stark historisch - man kann auch sagen: gesellschaftsgeschichtlich - angelegt: Die Rede von 'Säkularisierungsprozessen' bzw. 'der Säkularisierung' verweist auf sehr unterschiedliche 'Geschichten' und Prozesstypen; sie verweist auf Prozesse der Schrumpfung des Religiösen (verstanden mit Charles Taylor etwa als 'Subtraktionsgeschichte'), ebenso auf Prozesse der 'Enteignung' (H. Blumenberg) religiöser Gehalte und Bestände, auf Prozesse der Differenzierung (N. Luhmann) im Sinne etwa der Trennung von Staat und Kirche (verstanden dann als 'Säkularisierung des Staates'), auf den Prozess der 'Entzauberung der Welt' (Max Weber) u.a. Es gilt, diese Prozesse etwas genauer ins Auge zu fassen. Der dritte Teil des Seminars wendet sich der ange deuteten aktuellen Debatte zu. Im Blick sind dabei zunächst die unbestreitbare Dechristianisierung und Entkirchlichung in Europa seit den 1960er Jahren einerseits und die soviel 'vitale-re' religiöse Lage in den Vereinigten Staaten andererseits, aber auch die sehr unterschiedlichen Deutungen, die sich damit verbinden, solche von 'Postsäkularität' etwa. Angesichts von Migration und weltweiter religiöser Mobilität gilt es dann aber, den Blick von den europäisch-nordamerikanischen Verhältnissen zu lösen und ihn ins Globale zu erweitern. Wie stellt sich

die Säkularisierungsthese zur religiösen Lage innerhalb der *Weltgesellschaft*?

Seminar: **Nach dem Erdbeben: Das britische Regierungssystem vor neuen Herausforderungen**

Andreas Busch (☎ 0551 39 7862)
Andreas.Busch@sowi.uni-goettingen.de
Do. 10:15 bis 11:45, Oeconomicum 1.163

Das Regierungssystem Großbritanniens hat neben der konkreten Bedeutung für das Land auch eine paradigmatische für die vergleichende Politikwissenschaft, nämlich als Prototyp der Mehrheitsdemokratie. Die Wahl vom Mai 2010 hat jedoch keine klaren Mehrheitsverhältnisse im Londoner Parlament ergeben und zum ersten Mal seit den 1930er Jahren zu einer Koalitionsregierung geführt. Vor dem Hintergrund der etablierten Analyse des britischen Regierungssystems erarbeiten sich die Studierenden in dem Seminar die Herausforderungen, die sich durch die neue Situation stellen; diskutieren Ursachen und Folgen dieser Entwicklungen, u.a. durch Analysen der Darstellungen politischer Akteure, und erlangen dadurch ein vertieftes Verständnis vom britischen Regierungssystem und seinen Dynamiken.

Seminar: **Das bürgerliche Lager in Deutschland**

Franz Walter (☎ 0551 39 7720)
Fwalter1@gwdg.de
Mo. 18:15 bis 19:45. VG 2.105

Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an fortgeschrittene Studierende, die vielleicht (aber nicht notwendigerweise) nach einem Thema für ihre Prüfungsarbeit suchen, die über die Beschäftigung mit der Sekundärliteratur hinaus motiviert sind, eigenständige Quellenstudien durchzuführen. Schwerpunktmäßig wird sich das Seminar mit systematisch- parteiensoziologischen Aspekten der CDU und FDP beschäftigen. Mit dem Wandel des programmatischen Selbstverständnisses, mit den Veränderungen der sozialen und mentalen Struktur von Wählern, Mitgliedern und Aktivisten, mit der Organisationsstruktur der Partei, mit den regionalen und konfessionellen Milieus, mit den Untergliederungen und Gruppen, mit den Biographien und Führungstechniken ihrer Vorsitzenden.

Masterseminar: **Von der "Mittelklasse" zur "Bürgerlichen Mitte". Die Mitte der Gesellschaft im Spiegel der Milieuanalyse**

Stine Harm (☎ 0551 39 10676)
Stine.Harm@demokratie-goettingen.de
Di. 10:15 bis 11:45, VG 2.105

Die Mittelschicht schrumpft! Kaum ein Jahr vergeht, in dem nicht irgendeine Studie diesen Befund liefert und die Medien die Ergebnisse alarmistisch verarbeiten. Doch was ist eigentlich die sog. "Mittelschicht", ist es die "Mittelklasse" oder ein "Milieu" im "mittleren Segment"? Beschreiben Sozialwissenschaftler heute gesellschaftliche Großgruppen, benutzen sie statt "Klasse" und "Schicht" eher Begriffe wie "Milieus" und "Lebensstile". Im Seminar soll zunächst diese Begrifflichkeit gegeneinander abgegrenzt und spezifiziert werden, um anschließend genauer hinzusehen, wie Milieuforscher zu ihren Ergebnissen kommen. Am Beispiel der "mittleren Milieusegmente", der gesellschaftlichen Mitte also, der immer wieder eine tragende Rolle im demokratischen Gesamtsystem zugesprochen wird, sollen in einem kleineren Forschungsprojekt die Reichweite und Grenzen der Milieuforschung getestet und gleichzeitig Erkenntnisse über die Mitte der Gesellschaft gewonnen werden. Es geht also um zweierlei: Einordnung der Begrifflichkeiten sowie Methoden der Schicht- und Milieuforscher einerseits und Einsichtnahme in *die* gesellschaftliche Großgruppe andererseits. Denn das die gesellschaftliche Mitte Relevanz besitzt, zeigen nicht nur all jene aufgeregten Beiträge, die der Mitte eine gesellschaftsstabilisierende Funktion zusprechen und deren Erhalt unbedingt für notwendig erachten, sondern auch die Umfragen, in denen sich die Mehrheit der bundesrepublikanischen Bürger selbst immer wieder in der Mitte verortet.

Für das Seminar sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Wer sich mittels einer Einführung vorbereiten möchte: Vester, Michael u.a. (Hg.): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Zwischen Integration und Ausgrenzung, Frankfurt am Main 2001

Seminar: **Zur Raum- und Kulturosoziologie des Urbanen**

Thomas Dörfler (☎ 0551 39 7287)
thomas.doerfler@sowi.uni-goettingen.de
Do. 14:15 bis 15:45, VG 4.105

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Diskurse der politischen Theorie im 20. Jahrhundert**

Christian Mönter (☎ 0551 39 7213)
chr.moenter@web.de
Mi. 16:15 bis 17:45, Theologicum T0.134

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Einführung in die Internationalen Beziehungen**

Ingo Take (☎ 0551 39 12859)
take@uni-greifswald.de
Mo. 12:15 bis 13:45, ZHG 006

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Disziplin der Internationalen Beziehungen, die sich schwerpunktmäßig an einigen der großen Fragen der Disziplin orientiert. Wie ist Frieden möglich? Wie lässt sich internationale Ordnung herstellen und stabilisieren? Wie ist eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen? In welchem Wechselverhältnis stehen Globalisierung und Demokratie? Wie lässt sich Integration vorantreiben?

Geschichte

Seminar: **Antisemitismus und Holocaust**

Joachim Bons (☎ 0551 39 7217)
Fr. 14:15 bis 15:45, Oeconomicum 0.168
ab dem 5.11.2010

Trotz einer Vielzahl erschienener Studien und Dokumentationen dauert die wissenschaftliche Suche nach Erklärungen für den historisch einzigartigen Genozid an den europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs an. Die Fragen nach der Entstehung und den Ursachen des Holocaust und des traditionellen Antisemitismus waren und sind Gegenstand zum Teil heftiger Kontroversen in Wissenschaft und Öffentlichkeit. Ziel des Seminars ist es, zunächst die Entwicklungen und Veränderungen im traditionellen Antijudaismus/Antisemitismus zu rekonstruieren, um dann die spezifischen Motive und Inhalte des nationalsozialistischen Antisemitismus zu analysieren. In einem zweiten Schritt sollen dann Entwicklung und Ursachen



des Wegs zur europäischen "Endlösung der Judenfrage" - vor dem Hintergrund der divergierenden wissenschaftlichen Erklärungsansätze - diskutiert werden. Die vorgesehene Analyse des nationalsozialistischen Antisemitismus und der Genesis der "Endlösung der Judenfrage" wird also zwangsläufig eingebettet sein in eine Auseinandersetzung mit brisanten Forschungskontroversen. Es sollte also eine gehörige Portion Interesse und Lesebereitschaft in das Seminar eingebracht werden.

Seminar: Antisemitismus im Kaiserreich

Hannah Alheim (☎ 0551 39 19572)

hannah.ahlheim@phil.uni-goettingen.de

Do. 10:15 bis 11:45, VG 2.102

Gleichzeitig mit der lange ersehnten Emanzipation und der gesellschaftlichen Integration der jüdischen Minderheit entwickelte sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts der "moderne" Antisemitismus in Deutschland: Religiöse, soziale und ökonomische Motive von Judenfeindschaft mischten sich mit rassistischen Vorstellungen, und bekennende Antisemiten begannen, sich öffentlich zu äußern und in Parteien und Gruppierungen zu organisieren.

Wir werden uns in diesem Proseminar mit den spezifischen Formen des "modernen" Antisemitismus auseinandersetzen und Ursachen und Bedingungen für das Entstehen, die Veränderung und die Verbreitung antisemitischer Ideen und Praktiken in der Gesellschaft des Kaiserreichs diskutieren. Nicht zuletzt soll dabei auch die Perspektive der jüdischen Deutschen einbezogen werden, die die steigende Aggression wahrnahmen und auf sie reagieren mussten. Das Seminar bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Quellenarten und verschiedene Ansätze in der Geschichtswissenschaft kennenzulernen und Grundprobleme historischer Forschung herauszuarbeiten. Zusätzlich werden grundlegende Arbeitstechniken vermittelt und am Beispiel des Seminarthemas erprobt und geübt.

Achtung: Zentrales Anmeldeverfahren – Informationen: <http://www.geschichte.uni-goettingen.de> unter dem Menüpunkt "Informationen für Erstsemester"

Vorlesung: Der Holocaust

Bernd Weisbrod (☎ 0551 39 4664)

bweisbr@gwdg.de

Di. 10:15 bis 11:45, Auditorium AUDI 11 (Kreuzung Weender Tor)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden in der Zeit des 'Dritten Reiches'. Dabei wird die charakteristische Eskalation dieses Prozesses von den frühen Boykottaktionen, über die rechtliche Diskriminierung, die Arisierung und die Zwangsauswanderung vor 1939 bis zur Deportation, Ghettoisierung, "ethnische Säuberung" und systematischen Massenvernichtung im Krieg in groben Zügen geschildert. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Bedeutung antisemitischer Aktionen für die Konstruktion der 'Volksgemeinschaft', der Rolle des Führers und der 'offenen Befehlsgebung' für die Gewalteskalation im Krieg, der situativen Täterlogik sowie der Mitwisser- und Mittäterschaft. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie die übliche historische Rekonstruktion des Täterblicks durch die Opferperspektive gebrochen und möglicherweise in eine Darstellungsform integriert werden kann, die dem Erinnerungshaushalt der Nachfolgegenerationen angemessen ist.

Pädagogik

Masterseminar: Wer bin ich - und wenn ja, wie viele? Eine Frage der Identität Matthias Völcker (☎ 0551 39 14053)

matthias.voelcker@sowi.uni-goettingen.de

Do. 16:15 bis 17:45, ZHG 002

In Zeiten vielfältiger gesellschaftlicher Veränderungs- und Dynamisierungsprozesse rücken zunehmend Fragen der Identität und Entwicklung einer 'kohärenten Persönlichkeit' in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Das Seminar "Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?" basiert in seiner konzeptionellen Planung auf zwei inhaltlich aufeinander aufbauenden Themenkomplexen. Während im ersten Teil vor allem grundlegende theoretische Konzepte vorgestellt und kritisch hinterfragt werden, stehen die im zweiten Teil diskutierten und vor dem Hintergrund der vielfach beschriebenen Pluralisierungs- und Dynamisierungsvorgänge für die individuelle Lebenspraxis an Dominanz gewinnenden gesellschaftlichen Veränderungsprozesse im Mittelpunkt, deren jeweilige Potenziale bis in die alltägliche 'Lebenswirklichkeit' der Individuen 'hineinreichen'.

Das Seminar ist dabei in seiner inhaltlichen Ausrichtung als ein Projektseminar konzipiert. Neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Entwürfen der Identitätstheorie in Soziologie, Pädagogik und Psychologie sollen die Studierenden über die Anwendung und im Zusammenhang mit einem eigenen semesterbegleitenden Projekt sich mit zentralen, an den jeweiligen an das Studium anschließenden Tätigkeitsschwerpunkten orientierten Fragestellungen auseinandersetzen.

Folgende Themenschwerpunkte werden im Seminar behandelt:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen Konzepten der Identität
- Identität in Zeiten gesellschaftlicher Dynamisierungs- und Pluralisierungsvorgänge
- 'Problem des Aufwachsens' junger Menschen unter den heutigen gesellschaftlichen Pluralisierungs- und Dynamisierungsvorgängen

Vorlesung: **Sozialisierungstheorien und Pädagogische Sozialisationsforschung** Hermann Veith (☎ 0551 39 9439)

hveith@gwdg.de

Do. 16:15 bis 17:45, Waldweg 26 - ERZ HI

Wie entwickelt sich die menschliche Persönlichkeit? Welche Rolle spielt dabei die gesellschaftliche Umwelt? Wie wirken sich die soziale Lage und die familiären Lebensverhältnisse auf den individuellen Kompetenzerwerb und die Identitätsbildung aus? Wie strukturieren die Einzelnen ihre Handlungspraktiken und wie gestalten sie ihre Biografie? Wie beeinflussen Peergruppen und Medien den Sozialisationsprozess? Was hat es mit der Individualisierung der Gesellschaft auf sich? Welche theoretischen Erklärungsmodelle sind von Bedeutung? Die Vorlesung ermöglicht einen differenzierten Einstieg in die Sozialisationsproblematik und eröffnet gleichzeitig Perspektiven für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema.

Seminar: **Bildungsungleichheit im Migrationskontext**

Elisabeth Richter (☎ 0551 3910237)

erichte@gwdg.de

Mi. 12:15 bis 13:45, Pädagogisches Seminar-Sem.Raum I- Baurat-Gerber-Str. 4/6

In der Lehrveranstaltung sollen bestehende ethnische Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem sowie deren Ursachen erarbeitet und diskutiert werden. Im ersten Teil der Veranstaltung werden hierfür relevante theoretische Grundlagen aus der Sozialisations-, Ungleichheits- und Migrationsforschung skizziert. Im zweiten Teil sollen einzelne bildungsrelevante Sozialisationsfelder (bspw. Familie, sozialer Nahraum, Schule) in Arbeitsgruppen anhand von Studien und Fallbeispielen näher betrachtet werden, um abschließend im dritten Teil verschiedene Inklusionsmodelle zu diskutieren.

Seminar: **Motivierende Gesprächsführung in der Schule**

Siegfried Tasseit (☎ 05181 707259)

Siegfried-Tasseit@web.de

Mi. 16:15 bis 17:45, Waldweg 26, ERZ- N0909a

Lehrer haben es häufig mit schwierigen Situationen im Umgang mit Jugendlichen und deren Angehörigen zu tun. Insbesondere Gespräche über auffälliges Verhalten oder seelische Probleme, z.B. Essstörungen, Aggressivität, Drogenkonsum, Schulschwänzen) werden als sehr schwierig empfunden, insbesondere wenn sie in der Schule unter Zeitdruck und gleichsam nur zwischen Tür und Angel stattfinden können.

Der in den 90er Jahren aufgekommene Ansatz des "Motivational Interviewing" von William R. Miller und Stephen Rollnick kann dabei Unterstützung bieten. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung der klientenzentrierten Gesprächsführung von Carl R. Rogers und hilft bei der Bearbeitung ambivalenter Einstellungen gegenüber Verhaltensänderungen. Es umfasst sowohl das Bemühen um eine wertschätzende, einführende und kongruente Grundhaltung als auch das Einbringen von Informationen und Hinweisen als direktive Mittel. Der Weckung und Stärkung von Änderungsbereitschaft sowie dem Umgang mit Widerständen wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Seminar: **Heterogenität an Schulen**

Johanna Hildebrandt (☎ 0551 39 9440

jhildeb@gwdg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, Waldweg 26 – ERZ N613



Gegenstand des Seminars sind unterschiedliche Merkmale von Heterogenität bei Lernenden wie Geschlecht, Leistung, soziale und ethnische Herkunft. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und empirische Befunde sollen einen Überblick über unterschiedliche Ausprägungen, Wahrnehmungen und Konsequenzen von Heterogenität an Schulen ermöglichen. Der Frage nach Herausforderung und Chance von heterogenen Lerngruppen wird sich auf unterschiedliche Weise genähert: Ein Verständnis über das Verhältnis von Schule und Gesellschaft sowie über Erwartungen, die an schulische Lernprozesse gestellt werden, ist grundlegend. Zudem werden pädagogische und differenzierende Maßnahmen auf Schul- und Klassenebene betrachtet. Ferner gilt zu berücksichtigen, welche Voraussetzungen und Kompetenzen hierbei in Lehr-Lern-Situationen von den Beteiligten erwartet werden können und sollten.

Kulturanthropologie/ E.E.

Seminar: **Ethnologie der Migration** Andrea Lauser (☎ 0551 39 7850)
 alauser@gwdg.de
 Di. 14:15 bis 15:45, Ethno-Seminarraum (Theaterplatz 15)

Zwar gehört Migration schon lange zum Interessensgebiet der Ethnologie, in der ethnologischen Theoriebildung wurde das Thema jedoch bis in die 1980er Jahre hinein vernachlässigt. Angesichts des Zeitalters beschleunigter Globalisierung sind Fragen zur Auswirkung von Migrationen auf soziale und kulturelle Prozesse von großer Aktualität, so auch in der Ethnologie. Das Seminar will den Blick für die spezifischen Zugangsweisen und Leistungen der ethnologischen Migrationsforschung schärfen. Wir beschäftigen uns daher mit der Vorgeschichte (Max Gluckman und die "Manchester School of Social Anthropology", Anfänge der Stadtethnologie), mit zentralen Kategorien wie Transnationalismus, Ethnizität, Diaspora, kulturelle Identität, Integration, Assimilation und den Methoden der ethnologischen Migrationsforschung (u.a. multi-sited ethnography). Die Lektüre ausgewählter Monographien und ihre Präsentation im Seminar dienen der Erdung theoretischer Ansätze.

Seminar: **Terrorismus im Film** Gudrun Schwibbe (☎ 0551 39 13868)
 Torsten Näser (☎ 0551 39 5350)
 gschwib@gwdg.de, tnaeser1@gwdg.de
 Mo. 10:15 bis 13:45, PH06 (14-tägl.)
 Di. 18:15 bis 19:45, PH06 (14-tägl.)

Der Linksterrorismus in der Bundesrepublik im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist Thema zahlreicher Dokumentar- und Spielfilme - bekannt sind z.B. Steven Spielbergs Film "München" (2005) oder Bernd Eichingers filmische Umsetzung "Der Baader-Meinhof-Komplex" (2008). Im Rahmen dieses Seminars soll die filmische Repräsentation des Phänomens Linksterrorismus im engen Kontext der Entstehungszeit der Filme - von den 1970er Jahren bis heute - reflektiert werden. Dabei interessieren die Zusammenhänge zwischen den behandelten Themen, den zeittypischen Diskursen und den filmischen Umsetzungsformen. Das Seminar verbindet entsprechend Hintergrundinformationen zum Thema Linksterrorismus mit unterschiedlichen Ansätzen der Filmanalyse.

Vorlesung: **Die Ethnologie der Verhandlung und Streitregelung**
 Nikolaus Schareika (☎ 0551 39 7893)
 nschare@gwdg.de
 Di. 9:15 bis 10:00, VG 1.101

Prozesse der Verhandlung und Streitregelung sind Ausdruck der nichtharmonischen, konfliktgeladenen Seite sozialen Lebens. Die ethnologische Beschäftigung mit diesen Prozessen ist von theoretischem Interesse, a) weil sie eine dynamische Konzeption von Gesellschaft impliziert, in der Konflikt und Widerspruch den Motor sozialen Wandels bilden, und b) weil sie den variabel handelnden Akteur und nicht tradierte Regeln und Normen in das Zentrum der Untersuchung rücken. Situationen der Verhandlung und Streitregelung bilden somit eine interessante ethnographische Grundlage für die Analyse sozialen Lebens. In Verhandlungs- und Streitregelungsverfahren erkennen Ethnologen Formen und Ursachen von Konflikten in den von ihnen untersuchten Gesellschaften und gleichzeitig die kulturell spezifischen Formen des Umgangs mit diesen Konflikten. In dem Seminar sollen wichtige (rechts-) ethnologische Arbeiten zu Prozessen der Verhandlung und Streitregelung gelesen und diskutiert werden. Ziel ist es, die methodische Herangehensweise und die Ergebnisse dieser Arbeiten in verallgemeinerter Form herauszuarbeiten und ihre Be-

deutung für das ethnologische Verständnis sozialer und politischer Dynamiken kritisch zu überprüfen.

Vorlesung: **Einführung in die Religionsethnologie**

Kooperationsstelle Göttingen



Roman Loimeer (☎ 0551 39 7655)
Roman.Loimeier@sowi.uni-goettingen.de
Do. 9:15 bis 10:00, Ethnologie- PH03 (Theaterplatz 15)

Keine Beschreibung vorhanden.

Notizen